

Kinderzeit wie die vergeht

VON ROCCO THIEDE

Übermorgen wird Inge Meysel 85 Jahre alt. Zum Lesen, Schmunzeln und Nachdenken – Gedanken aus dem langen Leben der Volksschauspielerin in Stichworten.

Alter: „Goethe hat gemeint, daß man im Alter weise wird. Das muß an mir glatt vorbeigegangen sein.“

Bestimmung: „Ich glaube an Bestimmungen. Und mir ist vorbestimmt, so lange zu schaffen, bis der da oben ‚Schluß‘ sagt.“

Berlin: „Hier bin ich geboren, hier lebe ich, hier will ich sterben.“

Bisexualität: „Mein erstes sexuelles Erlebnis hatte ich mit einer Frau. Ich war 19 Jahre. Richtig zur Frau wurde ich ein Jahr später.“

Deutschland: „Ich lege mich mit jedem an, der den deutschen Staat nicht mag.“

Ehe: „Ich hatte mehrmals die Gelegenheit zu einer weiteren Ehe. Aber wenn dieser Mann dann zu mir ins Bett gekommen wäre, hätte ich ihn wahrscheinlich erschlagen.“

Glück: „Das schönste ist die Lust. Arbeiten, Lieben, ein Haus bauen. Ich habe einfach Lust am Leben.“

Ernst Reuter: „Ich kannte ihn persönlich. Er nannte mich ‚kesse Berlinerin‘.“

Fit: „Ich kümmere mich nicht um jedes Zipperlein. Menschen, die sich selbst zu sehr lieben, sind selber oft ihr größter Feind.“

Frauen: „Mit Frauen kann ich besser zusammenarbei-

ten. Viele machen den Fehler, männlicher sein zu wollen als die Männer. Frauen sind bessere Partner im Zusammenleben.“

Knoblauch: „Daß ich noch so gut in Schuß bin – der Knoblauch ist sicher daran schuld.“

Lesbische Liebe: „Ein jeder Mensch soll im Leben alles erlebt haben, sonst ist er arm. Und ich habe alles erlebt.“

Pornographie: „Spezielle Sexhefte sollen alle Damen und Herren befriedigen, die es brauchen.“

Rente: Ich bin Rentnerin, sogar mit zwei Renten, eine von der BfA, eine von der

Künstler-Altersversorgung.“

Reue: „Ich habe im Leben nichts ausgelassen und bereue nichts. Wenn es schwierig wurde, habe ich immer einen Ausweg gesucht.“

Theater: „Theater zu spielen, das ist Beruf, Handwerk, das man können muß. Ich habe es in der Schauspielschule gründlich gelernt.“

Unrecht: „Habe ich im Dritten Reich erlebt und mußte mit ansehen, wie viele schreckliche Kerle danach laufen gelassen wurden.“

Tod: „Irgendwie geht es nach dem Tode weiter. Davon bin ich fest überzeugt.

Aber wenn ich einmal sterbe, dann ist es genug.“

Treue: „Ich habe vier oder fünf Männer im Leben gehabt. Wenn ich Gefallen an jemandem habe, bin ich restlos treu.“

Vater, Mutter: „Von meinem jüdischen Vater habe ich die weiche Seite, von meiner Mutter die dänische Sturheit.“

Wiedervereinigung: „Wir waren 40 Jahre getrennt, ist doch klar, wenn noch nicht alles klappt.“

Zukunft: „Ich sage mir jeden Morgen: dieser Tag ist für dich gemacht. Also lebe ihn, verschwende keinen Gedanken an morgen.“

Griff ins Familien-Album: Inge Meysel und zwei Fotos mit Kulleraugen und Herzmund

ten. Viele machen den Fehler, männlicher sein zu wollen als die Männer. Frauen sind bessere Partner im Zusammenleben.“

Knoblauch: „Daß ich noch so gut in Schuß bin – der Knoblauch ist sicher daran schuld.“

Lesbische Liebe: „Ein jeder Mensch soll im Leben alles erlebt haben, sonst ist er arm. Und ich habe alles erlebt.“

Pornographie: „Spezielle Sexhefte sollen alle Damen und Herren befriedigen, die es brauchen.“

Rente: Ich bin Rentnerin, sogar mit zwei Renten, eine von der BfA, eine von der

Künstler-Altersversorgung.“

Reue: „Ich habe im Leben nichts ausgelassen und bereue nichts. Wenn es schwierig wurde, habe ich immer einen Ausweg gesucht.“

Theater: „Theater zu spielen, das ist Beruf, Handwerk, das man können muß. Ich habe es in der Schauspielschule gründlich gelernt.“

Unrecht: „Habe ich im Dritten Reich erlebt und mußte mit ansehen, wie viele schreckliche Kerle danach laufen gelassen wurden.“

Tod: „Irgendwie geht es nach dem Tode weiter. Davon bin ich fest überzeugt.

Aber wenn ich einmal sterbe, dann ist es genug.“

Treue: „Ich habe vier oder fünf Männer im Leben gehabt. Wenn ich Gefallen an jemandem habe, bin ich restlos treu.“

Vater, Mutter: „Von meinem jüdischen Vater habe ich die weiche Seite, von meiner Mutter die dänische Sturheit.“

Wiedervereinigung: „Wir waren 40 Jahre getrennt, ist doch klar, wenn noch nicht alles klappt.“

Zukunft: „Ich sage mir jeden Morgen: dieser Tag ist für dich gemacht. Also lebe ihn, verschwende keinen Gedanken an morgen.“